

„Keiner bleibt zurück“

KURZBESUCH Ausbildungsakquisiteur Celal Turhan hilft Jugendlichen bei der Berufsfindung



Wie vielen Schülerinnen und Schülern er den Weg ins Berufsleben geebnet hat? Celal Turhan schüttelt den Kopf. „Das weiß ich nicht. Aber wir lassen keinen zurück“, sagt er. „Wir engagieren uns dafür, dass Jugendliche nicht ohne Schul- oder Berufsabschluss dastehen.“

Seit 2009 ist der Diplom-Volkswirt bei der Stadt Nürnberg im Übergangsmanagement beim Projekt Schlauf als Ausbildungsakquisiteur tätig. SCHLAU: abgekürzt SCHule, Lernen, AUsbildung. „Jeder, der sich engagiert, hat eine Chance verdient“, betont der 62-Jährige. Das Projekt, angesiedelt beim Amt für Berufliche Schulen, wurde 2006 gegründet. Aktuell unterstützen 24 pädagogische Fachkräfte Nürnberger Mittel- und Berufsschüler bei der beruflichen Orientierung und bei der Gewinnung einer Ausbildungsstelle.

Celal Turhan knüpft Kontakte zu Unternehmen und vermittelt ihnen Schulabgängerinnen und -abgänger. Inzwischen kann er sich auf ein Netzwerk von rund 500 Firmen in Mittelfranken stützen, darunter auch viele, die ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern gehören. Als türkischer Muttersprachler bringt er Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund sowie deren Eltern das duale System aus Ausbildung und Berufsschule nahe oder die Bedeutung weiterführender Schulabschlüsse. „Die Kunst ist, herauszufiltern, welche Neigungen jemand hat und was er kann. Dann kann ich Jugendlichen einen Weg aufzeigen, der wirklich zu ihnen passt“, sagt der erfahrene Berater. ■ tom



Weitere Informationen: schlau.nuernberg.de

Kontakt zum Ausbildungsakquisiteur: celal.turhan@stadt.nuernberg.de

Nürnberg sucht Lehrkräfte

Für eine Beschäftigung in einer der 21 städtischen Schulen gibt es sehr gute Argumente

„Die Ausbildung junger Menschen ist eine der schönsten beruflichen Aufgaben“, sagt Ulrike Horneber, Leiterin des Amts für Berufliche Schulen. Dennoch fehlen Lehrkräfte. Es studieren aktuell weniger junge Erwachsene Lehramt. Auch die Prognosen des Kultusministeriums sind düster. Doch die Stadt unternimmt viel, um Lehrkräften der Schularten Realschule, Gymnasium, berufliche Schule eine Beschäftigung in Nürnberg schmackhaft zu machen. Gute Argumente hat sie.

Julia Bayer vom Personalamt sagt: „Viele wissen leider gar nicht, dass wir kommunale Schulträgerin sind und zwei Realschulen, drei Gymnasien, zwei kooperative Schulzentren und 14 berufliche Schulen betreiben. Über 1800 Lehrkräfte arbeiten bei der Stadt.“ Von diesem Netzwerk können Lehrende profitieren, unabhängig davon, ob sie frisch von der Uni kommen oder lange im Geschäft sind.

Daneben gibt es ein eigenes Weiterbildungs-institut, das Fortbildungen auch an der eigenen Schule möglich macht: das Institut für Pädagogik und Schulpsychologie Nürnberg, kurz IPSN. Ulrike Horneber nennt einen weiteren Vorteil: „Wir haben Schulpsychologinnen und -psychologen, die in kürzester Zeit dorthin kommen, wo sie gebraucht werden.“ Außerdem biete die Schulfamilie ein großes Spektrum an Weiterentwicklungs- und Förderungsmöglichkeiten – ohne sich dafür an einen anderen Ort versetzen lassen zu müssen.

Quereinsteigende willkommen

Bei der Stadt besteht jederzeit die Möglichkeit, in Teilzeit zu arbeiten oder Sabbaticals zu machen, sagt Gunther Röhlin, stellvertretender Leiter des Amts für Allgemeinbildende Schulen. Auch Quereinsteigende sind willkommen. Besonders in den beruflichen Schu-

len sind Expertinnen und Experten gefragt, beispielsweise aus der Elektro- und Informationstechnik, Metalltechnik oder Bautechnik.

Die Stadt setzt auf verstärkte Öffentlichkeitsarbeit. Stellenausschreibungen werden breit gestreut, unter anderem über Online-Börsen, Social Media und Karriereevents. Aktuell laufen zudem Werbeanzeigen in öffentlichen Verkehrsmitteln (Fahrgast-TV) sowie eine Online-Kampagne, bei der Anzeigen auf Webseiten und in Apps bei Personen ausgespielt werden, die Lehramt studieren oder sich dafür interessieren. Ebenfalls ausdrücklich erwünscht: Mund-zu-Mund-Propaganda städtischer Kolleginnen und Kollegen! ■ jos



lehrkraft.nuernberg.de